

**Tanz: São Paulo Dance
Company in Ludwigshafen**

Zwischen Licht und Schatten

Von Nora Abdel Rahman

Aus Brasilien angereist und auf Tournee durch Europa zeigen Tänzerinnen und Tänzer im Theater im Pfalzbau ihr vielseitiges Programm. Und es scheint, als hätte das Publikum auf die Anziehungskraft der Lateinamerikaner gewartet. Denn es sind sehr viele Menschen gekommen, obwohl das Theater derzeit nur geimpfte oder genesene einlässt.

Wie Marionetten

Drei, von ihrer Aussage her, höchst unterschiedliche Stücke hat sich die São Paulo Dance Company an diesem Abend vorgenommen. Und es ist geschickt überlegt, dass das düster anmutende Werk des aus Spanien stammenden Goyo Montero zu Beginn gezeigt wird. Lange war der Choreograph, der jetzt für Acosta Danza auf Kuba arbeitet, Direktor des Nürnberger Balletts. In „Anthem“, das übersetzt Hymne bedeutet, verhandelt er die Gesellschaft als Kollektiv aus Einzelgängern. Dabei hüllt er seine Figuren in Nebel, lässt sie anfangs als geschlossener Pulk mit archaisch ritualisierten Bewegungen tanzen. Bald driftet die Gruppe auf den klagenden, bald hymnisch, bald technoid wirkenden Liedern des Komponisten Owen Belton auseinander und lässt die Einzelnen wie Marionetten erscheinen.

Dagegen setzt die Tänzerin und Choreographin Cassi Abranches ein Stück voller Rhythmus und mit einer durchweg treibenden Dynamik. „Agora“ steht für einen Ort der Versammlung oder einen Festplatz, meint im Portugiesischen aber auch „jetzt“. Wie ein Uhrenschlag sitzt der



Dynamik vereint mit Leidenschaft im brasilianischen Tanz. BILD: FERNANDA KIRMAIR

Takt auf der Soundspur und setzt das Ensemble synchron in Bewegung. Während die Männer in naturfarbenen Hosen und mit freiem Oberkörper tanzen, tragen ihre Partnerinnen luftige Kleider in den gleichen Farben. Und bald löst sich die eintönige Taktung der Musik von Sebastián Piracés in vielgestaltige afrobrasilianische Schlagelemente auf. Dazu bewegen sich die Tänzerinnen und Tänzer versetzt in verschiedenen Tempi und erzeugen eine spannungsgeladene Gruppenformation. Bald löst sich einer aus ihr heraus, bald ergeben sich Paar-Konstellationen. Eine berauschte Show aus Hüft-, Bein- und Armschwüngen.

Bewegungsspiel voller Rätsel

Zum Abschluss fasziniert Henrique Rodovalho mit einem Tanzstück zur Musik des Bossa Nova. Auf dem legendären Album Elis & Tom singt Elis Regina zu den Kompositionen von Antônio Carlos Jobim. Auf den sehnsuchtsvollen und dabei verzögerten Bossa-Nova-Liedern entspinnt der Choreograph Rodovalho zwischen Licht und Schatten ein Bewegungsspiel voller Rätsel und Geheimnis. Raffiniert ziehen die Tänzerinnen und Tänzer ihre Bewegungen in die Länge aus ihrem Körper heraus und zeichnen vor jedem Musikeinsatz ihre Tanzvokabeln mit dem eigenen behauchten Atem nach. Daraus ergibt sich eine Art Konzentration, bevor sich ein Lied mit dem Tanz verbindet. Zugleich zeigt hier die São Paulo Dance Company ihre ganze tänzerische Brillanz und entlässt das Publikum mit dieser grandiosen Mischung aus Musik und Tanz in die Nacht.